

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	18 (1947)
Heft:	7
Rubrik:	[Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachblatt für Schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSES DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Offizielles Fach-Organ folgender Organisationen:

- VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VAZ Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich
VAB Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Bern
AVBB Vereinigung der Anstaltsvorsteher von Baselland und Baselstadt
Mitarbeiter: Schweizerische Landeskongress für soziale Arbeit, Zürich
(Studienkommission für die Anstaltsfrage)

Redaktion: Frl. Regina Wiedmer, Bern,
Terrassenweg 12, Tel. (031) 2 33 93

Druck und Administration: A. Stutz & Co.
Wädenswil, Tel. (051) 95 68 37
Postcheck-Konto VIII 3204

Abonnementspreis: Pro Jahr Fr. 7.—
Ausland Fr. 10.—

Juli 1947

No. 7

Laufende No. 185

18. Jahrgang

Erscheint monatlich

Inseraten-Annahme: **Louis Lorenz, Zürich** Strehlgasse 31 Postfach Fraumünster Telephon (051) 27 23 65

Die Entwicklung des Schweiz. Anstaltswesens und die zukünftigen Aufgaben der Anstaltsverbände

von DR. BAUMGARTNER, NEUHOF, BIRR

(Schluß)

Heute haben wir zwei grosse Anstaltsverbände: Den kathol. Anstaltsverband und den Verein für Schweiz. Anstaltswesen, in dem sich zur Hauptache die Leiter der reform. deutschen Schweiz zusammenfinden. Der V. S. A., früher «Schweiz. Armen-erzieherverein», wurde vor 102 Jahren gegründet mit der Aufgabe, der Fortbildung zu dienen und mit den andern Mitgliedern Gedankenaustausch zu pflegen. In der damaligen Zeit wusste man von Pensionierung nichts, und die Hauseltern mussten darum so lange als möglich ausharren. Dieser Umstand führte dann zur Aeufrung einer Hilfskasse, die heute ein erkleckliches Vermögen besitzt. Das sei vorweg gesagt: Wenn auch nur kleine Beiträge ausgerichtet werden konnten, so wurden doch damit viele Sorgen erleichtert. Vermutlich ist es auch diese Kasse, die den Verein vor einem Zusammenbruch bewahrte. Der Schweiz. Armenerzieherverein hatte ruhige Zeiten, so lange er Armenerzieherverein hieß. Man fand sich alle Jahre zusammen, freute sich über das Zusammentreffen und Zusammensein. Dann folgten die Angriffe auf den Namen. Sie erfolgten von jüngern oder nicht der Gilde der Erzieher angehörenden Mitgliedern. Auch politische Färbungen fingen an, eine Rolle zu spielen. Lange Jahre aber wurden die Anträge mit überzeugendem Mehr abgelehnt. Man hatte kein Musikgehör für die Sprache des ersten Weltkrieges. Man sorgte lediglich dafür, dass immer bewährte Männer an der Spitze des Vereins standen, wenn möglich Pfarrherren und Waisenväter. Man hatte auch übersehen, dass sich die Vertreter der Blinden- und Schwachsinnigerziehung zu eigentlichen Fachgruppen zusammenschlossen mit eigenen Tagungen und zum Zweck der Mittelbeschaffung für Lehrmittel und Fortbildung. Noch wäre es aber Zeit

gewesen, die Führung im Anstaltswesen in die Hände zu bekommen. An der Elmertagung trat Dir. Altheer von St. Gallen mit dem Antrag vor die Versammlung, der Armenerzieherverein möchte das Patronat übernehmen für eine Aktion beim Bund, damit dieser Beiträge an die Anormalenbildung bewillige. Wäre die Vorlage vom Vorstand befürwortet worden, dann wäre die Entwicklung eine andere geworden. Der Antrag wurde abgelehnt, weil man sich eine solche Arbeit nicht aufladen und lieber ein bescheidenes Dasein fristen wollte. So sah sich Dir. Altheer gezwungen, einen Zusammenschluss der verschiedenen Fachgruppen zu versuchen. Die bei dieser Gelegenheit aufgeworfenen Probleme kamen nicht mehr zur Ruhe. Altheer war ein vorzüglicher Pionier und Organisator. 1919 wurde die Schweiz. Vereinigung für Anormale, die spätere Pro Infirmis, geschaffen. Im Gegensatz zum Schweiz. Verein für Anstaltswesen sind aber nicht die Leiter, sondern die Werke selber Mitglieder. Die Leiter sind nur die Vertreter dieser Werke. Das ist ein grundlegender Unterschied. So kam es, dass bald jedes Werk einer Fachgruppe angehörte, damit aber auch die Leiter. Da man aber in unserer vereinsfreudigen Schweiz nicht alle Tagungen besuchen kann, die man als Mitglied besuchen sollte, entschied man sich zum Mitmachen in den Fachgruppen, weil diese bedeutend mehr zu bieten vermochten. Damit lockerten sich aber auch die Beziehungen zum Verein für Anstaltswesen, der unterdessen den Namen in SVERHA umgetauft hatte, um erst später den heutigen Namen anzunehmen. Im neuen Kleid machte man wohl eine gute Figur, die aber nicht eine gewisse Ratlosigkeit zu verbergen vermochte. Wie oft kam es doch vor, dass der Verein für Anstaltswesen Themata behandelte, die auf den